

Stadt Varel

28.09.2009

-Der Bürgermeister-
Windallee 4

26316 Varel

Anträge

Sehr geehrter Herr Bürgermeister.

Wir beantragen übergangsweise die Bezuschussung von freiwilligen Nachmittagsangeboten (Essensausgabe und/oder Betreuung) an Grundschulen der Stadt Varel für das Schuljahr 2010. Die Kosten werden sich vermutlich auf rund 10.000,- belaufen.

Ferner fordern wir den Rat auf eine Resolution an den Landtag zu verfassen.

Begründung:

Mit der Akzeptanz des Betreuungsangebotes der Hafenschule wird der Bedarf an einem "Ganztagsschulangebot" deutlich unterstrichen. Die MMW geht davon aus, dass trotz des erfolgreichen Versuchs, dem Antrag auf die Genehmigung einer offenen Ganztagsschule kurzfristig nicht stattgegeben werden kann, da dies gleichzeitig die Schuleinzugsgrenzen aufweichen und dadurch massive Probleme an andern Grundschulen (insbesondere der Schlossplatzschule) entstehen werden, die nur in aller Ruhe und Sachlichkeit ausgeräumt werden können.

Gleichzeitig darf dieser Diskussionsbedarf um ein Grundschulentwicklungskonzept nicht das Engagement der Hafenschule untergraben und zu Fall bringen. Die Hafenschule hat das Recht auf eine Planungssicherheit. Das Angebot wird zur Zeit durch ein umfangreiches und löbliches Sponsoring der Barthel-Stiftung ermöglicht. Doch auch dieses private Engagement darf nicht zur Untätigkeit der Stadt Varel führen. Wir sind als Schulträger und Heimatkommune in der Pflicht das "Betreuungsangebot" im Interesse unser Bürger zu stärken und die Vorreiterrolle der Hafenschule zu stützen. Deshalb beantragen wir der Schule im Rahmen der freiwilligen Leistungen einen zunächst einmaligen Förderbetrag von 8.500,- € zur Verfügung für 2010 zu stellen um genügend Raum für eine qualifizierte Entscheidung im Sinne eines Gesamtkonzeptes zu gewinnen.

Gleiches gilt für das Engagement der Grundschule Altjührden, die ein qualifiziertes Mittagessenangebot auf freiwilliger Basis schaffen möchte. Nachfolgeanträge, die die Kosten erhöhen, werden von der MMW z.Z. nicht gesehen, da dies dann den Einstieg in ein flächendeckendes Nachmittagsangebot bedeuten würde und oben genannte Problematik um die unkontrollierte Aufweichung der Schuleinzugsgrenzen gegenstandslos wäre.

Gleichzeitig beantragen wir, dass der Rat eine Resolution an die Landesregierung verfasst, in dem wir die Förderung von geschlossenen Ganztagsschulangeboten fordern. Das Offene Angebot ist nach unsere Auffassung eine Mogelpackung - "Die Betreuung der Schüler wird auf das Ehrenamt und unterbezahlte Betreuungskräfte (hierfür steht der Betrag von 5 Lehrerstunden zur Verfügung) abgewälzt. Die Koordination des Nachmittagsangebot (auch die Krankheitsvertretung) muss aber zusätzlich von der Schulleitung geleistet werden. Der Aufgabenzuschnitt der Schulsekretärin hat sich z.B. in der Hafenschule schon jetzt merkbar erhöht und verlangt nach einer nachhaltigen Regelung. Für den eigentlichen Bildungsauftrag stehen effektiv weniger Lehrerstunden zur Verfügung. Wir fordern die Landesregierung auf ein "Ganztagsschulangebot" auch mit den entsprechenden finanziellen Mittel auszustatten, damit auch unsere übrigen Grundschulen in das Konzept des Ganztagsangebotes -ohne eine Verschlechterung der inhaltlichen Arbeit- einsteigen können

Mit freundlichen Grüßen
Iko Chmielewski